



PFARRBLATT

Pöstlingberg–Lichtenberg

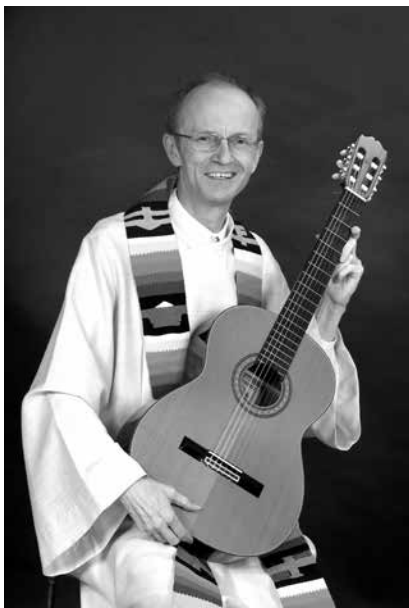
September–November 2012



Kirche Lichtenberg



Pfarrerwechsel – auf Pater Josef Pichler folgt Pater Eugen Szabo	2–4
Gabenbereitung – Thema der Liturgie	10
Termine	8,9
Einladungen, Berichte	



Danke für 20 Jahre!

Neun Jahre nach meiner Priesterweihe (1983) fragte mich 1992 mein Ordensoberer: „Bist du bereit, als Kaplan in die Pfarre Pöstlingberg zu gehen? Hoherfreut stimmte ich zu.“

Zuvor wirkte ich drei Jahre als Kaplan in Wien-Favoriten und sechs Jahre als Religionslehrer und Pädagoge am Gymnasium Dachsberg.

Fünf Jahre später wurde ich erneut von meinem Ordensoberen gefragt: „Bist du bereit, dem schwer kranken

P. Franz Xaver Maier ab September 1997 als Pfarrer nachzufolgen?“ Diesmal überwog eher die Angst als die Freude. Wochenlang quälte mich die Unsicherheit: Bin ich für dieses verantwortungsvolle Amt geeignet oder bin ich damit überfordert? Gäbe es nicht viel Bessere als mich? So schrieb ich damals im Pfarrblatt: „Da ich meine Stärke mehr als ‚Kopilot‘ denn als ‚Hauptpilot‘ sehe, wäre ich gern auch weiterhin Kaplan geblieben, um im Hintergrund gute Arbeit zu leisten ... Ich werde versuchen, mich mit meinen Fähigkeiten für das Wohl der Pfarrgemeinde und darüber hinaus einzubringen. Dabei vertraue ich darauf, dass ich nicht allein ‚werke‘, sondern mit Menschen, die in verschiedenen Gruppierungen engagiert mitarbeiten. Ich bitte um Geduld, wenn ich mich schrittweise in mein neues Amt einarbeite, und um Verständnis, wenn ich, wie jeder Mensch, so manches erst aus Fehlern lernen muss.“

Seither sind 15 Jahre vergangen, in denen ich mich weniger als Gemeinde-Leiter verstanden habe, sondern mehr als Begleiter der Menschen, der versucht hat, ihren Anliegen gerecht zu werden. Weiters habe ich es als meine Aufgabe betrachtet, das gewissenhaft in die Tat umzusetzen, was in den Leitungsgremien diskutiert und beschlossen wurde. Was allerdings sehr an meinen Kräften und an meiner Gesundheit gezehrt hat, waren die zahlreichen Sanierungs- und Baumaßnahmen (Kirchen, Pfarrheime, Pfarrhof usw)

Neben der notwendigen Verwaltungstätigkeit war ich aber gern Seelsorger für Jung und Alt und möchte das auch weiterhin sein. Auf welche Weise – das möchte ich ab Oktober bei einer Neuorientierung vom Pöstlingberg aus herausfinden. Dazu werde ich bestimmte Zeitabschnitte nicht hier sein.

Ich danke allen, die mir vertraut und mich unterstützt haben. Alle, die ich verletzt habe oder denen ich etwas schuldig geblieben bin, bitte ich um Vergebung.

Schenken Sie auch meinem Nachfolger P. Eugen Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung!

G
P. Josef Pichler

P. Josef Pichler OSFS

Gut, dass es Dich gibt, Pater Josef!

Im September 1992 bist Du als Kaplan auf den Pöstlingberg gekommen. Fünf Jahre später, am 1. September 1997, hast Du Dich bereit erklärt, die Pfarrleitung in Nachfolge des kranken Pfarrers P. Franz X. Maier zu übernehmen. Mittlerweile sind 15 Jahre vergangen. Nun stehen wir vor der Tatsache, dass auch Du, Deiner Gesundheit zuliebe, die Pfarrleitung abgibst. Eine Entscheidung, die Du nicht leichtfertig getroffen hast, die Dir nicht leichtgefallen ist und eine, die wir respektieren müssen.

Wir möchten Dir nun ein herzliches DANKE und „Vergelt´s Gott“ sagen für Dein bisheriges seelsorgliches Wirken in unserer Pfarre, für die vielen Taufen und Trauungen, für die guten und überzeugenden Worte Deiner Predigten, für Deinen priesterlichen Beistand in allen entscheidenden Lebenssituationen, für Deine Worte der Ermutigung und des Trostes, für den Segen, den Du immer wieder uns allen gespendet hast, für all das Gute, das Du – oft auch im Verborgenen und unbedankt - getan hast.

Das Leben eines jeden Menschen hinterlässt Spuren. Deutliche und verborgene. Die wohl bedeutendsten Deiner Spuren als Pfarrer sind vor allem sichtbar in der Friedhofs- und Pfarrheimerweiterung, Orgel- und Turmsanierung, Pfarrhofsanierung am Pöstlingberg und zu guter Letzt im Mittragen des Baus des neuen Seelsorgezentrums in Lichtenberg. Auch in und um den Pfarrhof finden sich immer wieder Deine persönlichen Spuren.

Der Pöstlingberg ist ein beliebter Wallfahrtsort. Viele Menschen kommen und gehen und suchen Trost, Hilfe und Unterstützung. So war es Dir stets ein großes Anliegen, dass sich die Kirche und der Pfarrhof ordentlich und gepflegt präsentieren. Andere Spuren wiederum reichen weit über die Pfarrgrenzen hinaus. Als singen-

Herzliche Einladung zu den feierlichen Dankgottesdiensten für P. Josef Pichler am Sonntag, 9. September, um 9.15 Uhr in Lichtenberg und am Sonntag, 16. September, um 9.05 Uhr am Pöstlingberg beim Patrozinium.

der Pater hast Du viele Orte besucht, um mit Deinen Liedern die Frohe Botschaft Christi zu verkünden und so den Menschen einen anderen Zugang zu Gott finden zu lassen.

Lieber Pater Josef! Wir haben viel von Dir erwartet – vielleicht zu viel. Du hast enorm viel geleistet. Du hast Dich stets redlich bemüht, mit Deinen Fähigkeiten und Talenten für uns da zu sein. Deine Bescheidenheit und Menschlichkeit haben Dich dabei besonders ausgezeichnet.

Die Tiefe und Tragweite dieser Entscheidung Deiner „angeschlagenen“ Gesundheit zuliebe wird uns erst jetzt wirklich bewusst. Du hast Durchhaltevermögen bewiesen, bist Dir und uns treu geblieben und bist oft über Deine Kräfte gegangen. Die Pfarrleitung nun in andere Hände legen zu dürfen und dem Leistungsdruck als Pfarrer nicht mehr gerecht werden zu müssen, wird Dir gut tun.

Möge die notwendig gewordene Neuorientierung heilsam für Dich sein und Dich auf die richtige Spur für Deinen weiteren Lebensweg bringen. Im Gebet werden wir Dich dabei stets begleiten.

Gott segne und behüte Dich!

Andrea Mayer, PGR-Obfrau

Pater Eugen Szabo ab September neuer Pfarrer in Pöstlingberg–Lichtenberg.

Mein Name ist P. Eugen (Jenö) Szabo. 1959 wurde ich in Ungarn, im kleinen Dorf Pornóapáti/Pernau, nahe der österreichischen Grenze, geboren. Da meine Eltern mich hatten taufen lassen, nahm ich am ländlich-religiösen Leben des Dorfes teil.

Als ich etwa zehn Jahre alt war, siegte in mir vorerst die wissenschaftliche, dialektisch-materialistische Denkweise, die meine Lehrer in der Volks- und Hauptschule intensiv lehrten. Ich wurde überzeugter Kommunist, der sich allerdings nicht Atheist nannte, da man nicht gegen einen Gott sein kann (A-theist), den es doch gar nicht gibt. Die Wissenschaft wurde mein „Gott“. Von diesem Denken geprägt, fand ich auch Zugang zur Jugendorganisation KISZ (Partei der jungen Kommunisten) und wurde nach der Matura in der Partei ein Funktionär für Agitation und Propaganda. Mein Leben war auf „guter“ Bahn, und ich plante, an der Marxistisch-Leninistischen Universität zu studieren, um in der

Partei auch höhere Führungsfunktionen zu erlangen. Bei meiner Begegnung mit Gott in dieser Zeit erlebte ich meine Bekehrung. Ein inneres Erlebnis war es, das mich auf einmal an Gott glauben ließ, da ich Ihm begegnet war. Deshalb legte ich meine Parteimitgliedschaft zurück und nahm Katechismusunterricht bei einem Priester in Szombathely/Steinamanger. Ich verschlang Bücher über den Glauben und auch religionskritische Bücher, denn ich wollte genau wissen, was die Kommunisten an den Christen kritisierten. So wollte ich dann als Laie über einen Fernkurs, der auf einmal erlaubt worden war, in Budapest Theologie studieren. Mein Antrag wurde ohne Begründung abgelehnt.

Da ich aber für das Reich Gottes arbeiten wollte, entschloss ich mich, mein Vaterland zu verlassen und in Österreich, der Heimat meiner Mutter, zu leben, um dort die Reich-Gottes-Arbeit aufnehmen zu können. Da meine Muttersprache Deutsch war, ich in Deutsch maturiert hatte und überdies auch deutsche Bücher las, waren mir Sprache und Kultur in Österreich vertraut; dies auch, weil wir zu Hause, nahe der Grenze, einen sehr guten Empfang der Radio- und Fernsehsendungen aus Österreich hatten.

Meine Flucht

Da ich noch nicht beim Militär gewesen war und deswegen für eine Ausreise keinen Reisepass bekommen hätte, beschloss ich, durch die Pinka schwimmend nach Österreich zu gelangen. Innerlich durch den Empfang des Bußsakramentes gestärkt, gelang mir am 12. August 1981 die Flucht. An der Grenze gab man mir später den Namen „Tarzan mit der Bibel in der Hand“ – dies deshalb, weil ich außer einem in Plastik eingewickelten Buch, dem Neuen Testament, nichts mitnehmen hatte wollen. Ich war in der Folge überrascht, dass man ohne „kommunistische“ Dokumente in Österreich gar nicht gut angenommen wurde. Die Aufnahme an der Grenze war allerdings sehr herzlich. Die Polizeibeamten und auch die Menschen im Dorf Deutsch Schützen begrüßten mich freundlich, denn ich war ein „Pernauer“ aus dem Nachbardorf. Tags darauf fuhren die Beamten mit mir nach Traiskirchen. Sie wiesen darauf hin, dass man hier nicht mehr so freundlich aufgenommen würde und dass sie mich nicht weiter begleiten dürften. Im Herbst 1981 hatte es in Polen einen großen Aufruhr gegeben, und Zehntausende waren nach Österreich geflüchtet, weshalb Traiskirchen überfüllt war. Der Beamte, der mich verhörte, sagte bei der Einvernahme zu mir, ich solle aufhören,



Herzliche Einladung zur feierlichen Amtseinführung von Pfarrer P. Mag. Eugen Szabo OSFS am Sonntag, 23. September, um 9.05 Uhr in der Pöstlingbergkirche!

Feierliche Begrüßung von P. Eugen in Lichtenberg beim Erntedankfest am 30. September, um 9.15 Uhr in der Kirche Lichtenberg!

ihm Märchen zu erzählen, warum ich nach Österreich geflohen sei. Er wollte nicht glauben, dass ich aus religiösen Gründen geflohen war, um hier für das Reich Gottes arbeiten zu können. Als man merkte, dass ich die deutsche Sprache beherrschte, sagte man mir, ich solle als Volksdeutscher nach Deutschland gehen. Ich war aber ein „Volksösterreicher“ und fühlte mich mit Österreich verbunden, was sollte ich in Deutschland? Ich wollte unbedingt in Österreich bleiben. Andere, die mit Reisepässen aus Ungarn kamen, erhielten Asyl, mir aber wurde immer gesagt: „Kommen Sie in zwei, drei Wochen wieder.“ So musste ich zehn Monate im Lager verbringen.

Mein Weg zum Priester

Da ich Kontakt zur Kirche suchte, war ich oft im Dorf, wo regelmäßig Rosenkranzandachten stattfanden. Eines Tages sah ich dort ein Plakat über einen theologischen Fernkurs in Baden bei Wien. Der Pfarrer ermutigte mich, dorthin zu gehen; groß war meine Freude, als man mir bedeutete, ich dürfe gratis an dem Kurs teilnehmen. Die ungarischen Priester und Seelsorger verhielten sich mir gegenüber distanziert und waren aus Angst, ich könnte ein Spion sein, in keiner Weise hilfsbereit. Während des Fernkurses lernte ich P. Dr. Andreas Laun OSFS kennen. Seinen Briefen war es zu verdanken, dass ich endlich Asyl erhielt. Mit seiner Hilfe fing ich meine theologischen Studien in Österreich an und durch ihn kam ich auch später zur Kongregation der Oblaten des hl. Franz von Sales. Ich wurde Priester, verbrachte als solcher drei Jahre in Indien und war zuletzt, seit 2003, Pfarrer in Wien-Döbling: in Kaasgraben und Glanzing. Für meinen Glauben habe ich alles aufgegeben: Heimat, Freunde und Verwandte.

Heute zähle ich sowohl Österreich als auch Ungarn zu meiner Heimat. Ich habe neue Freunde und eine neue „Familie“ (die Ordensfamilie) in Österreich, habe aber jetzt auch meine alte Familie wieder zurückbekommen. Ich lebe gerne in Österreich und nehme hier am politischen und gesellschaftlichen Leben teil.

Ungarn, die alte Heimat, bleibt in meinem Herzen. Gerne fahre ich hin und besuche Verwandte und Freunde. Heute kann ich frei, ohne „Eisernen Vorhang“, nach Deutsch Schützen spazieren, schwimmen oder kann dorthin mit dem Rad fahren. Die Zeiten haben sich, Gott sei Dank, geändert.

Nach meinem Aufenthalt in Indien war ich von 2000 bis 2003 in Oberösterreich, in Ried im Innkreis. Ich fühlte mich schnell heimisch in der Kultur und Lebensart der Innviertler. Weil mir der Dialekt am Herzen liegt, führte ich dort mit

einigen Heimatdichtern aus dem Stelzhamerbund die sogenannte „Dialektmesse“ ein. In diesem Sinne: Ich kehre gerne nach Oberösterreich zurück und freue mich auf die neue Aufgabe auf dem Pöstlingberg.

Ihr P. Mag. Eugen Szabo OSFS

Christine Leonhartsberger ab Herbst Praktikantin in Lichtenberg

Grüß Gott!

Liebe Lichtenbergerinnen, liebe Lichtenberger, liebe Jugendliche, liebe Kinder!

Da ich in den nächsten zwei Jahren im Seelsorgezentrum Lichtenberg mitarbeiten werde, möchte ich mich kurz vorstellen. Mein Name ist Christine Leonhartsberger, ich bin 45 Jahre alt und komme aus Bad Kreuzen. Ich bin seit 25 Jahren verheiratet und wir haben eine erwachsene Tochter, die nicht mehr zu Hause wohnt. Die letzten zwei Jahre verbrachte ich als Studentin an der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz, wo ich vier Semester des Lehramtsstudiums für katholische Religion absolvierte. Dieses Studium möchte ich neben meiner Tätigkeit im Seelsorgezentrum im Fernkurs abschließen. Deshalb wohne ich auch zeitweise in Linz.



Ich werde als Pastoralassistentin in Ausbildung in Lichtenberg sein, wobei ich jede vierte Woche in Wien sein werde, um die Kurse zur berufsbegleitenden Ausbildung zu machen. Auf die bevorstehende Tätigkeit freue ich mich ganz besonders, da ich immer mit dem Leben in der Pfarre verbunden war. Vor meinem „Studentendasein“ war ich fast 23 Jahre lang Pfarrhaushälterin in Bad Kreuzen.

Einige Mitarbeiter durfte ich schon kennenlernen, und ich denke, dass gerade hier im Seelsorgezentrum Lichtenberg ein gutes Miteinander gelebt wird und ich mich gut aufgehoben wissen darf. Sehr interessant ist für mich auch die neuerbaute Kirche mit dem angeschlossenen Seelsorgezentrum, da ich bisher nur „klassische“ alte Kirchen und Pfarrhöfe kennengelernt habe.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!

Ihre/Eure Christine Leonhartsberger

Lieber Pater Josef!

Mit Herbst beendest du deine Tätigkeit als Pfarrer bei uns. Für mich Anlass, an dich auch aus meiner Sicht ein paar Worte des Dankes und der Rückschau auf eine gemeinsame Zeit zu richten. Vor zehn Jahren kam ich in unsere Pfarre als Pastoralassistent. Als Pfarrer warst du auch mein örtlicher Dienstvorgesetzter. In dieser Rolle hab ich dich immer sehr loyal erlebt, vor allem auch als ich von der Diözese und auch auf deinen Wunsch hin die Leitungsverantwortung für den Pfarrteil Lichtenberg übertragen bekam. Als Pastoralassistent und hauptamtlicher Laie hat man es im Rahmen der Ämterstruktur unserer röm.-kath. Kirche nicht immer leicht. Du bist hier stets zu mir gestanden und hast mir einen guten Platz gegeben. Was ebenfalls nicht selbstverständlich ist: Du hast auch dafür Sorge getragen, dass ich in Liturgie und Gottesdienst meine Aufgaben als Pastoralassistent gut wahrnehmen konnte. Wir alle wissen, dass dies im Rahmen des geltenden Kirchenrechts nicht immer ganz so einfach ist. Du bist hier stets hinter mir gestanden.

Wenn wir bei unserer Zusammenarbeit auch einmal verschiedene Ansichten zu manchen Fragen und Problemstellungen hatten, konnten wird dies im persönlichen Gespräch immer gut beim Namen nennen und klären.

Auf meinem Weg zum Diakonat hast du mich ermutigt, ohne mich jedoch zu drängen. Ich habe lange und hart mit der Entscheidung, den Weg zur Diakonatsweihe einzuschlagen, gerungen. Du hattest stets Respekt davor.

Ich weiß, dass dich unabhängig von deiner Rolle als Pfarrer viele Menschen als Seelsorger schätzen, hier bei uns und andernorts. Für diesen Weg als Seelsorger für die Menschen und mit den Menschen wünsche ich dir alles Gute und Gottes Segen.

Christian Hein

Firmung 2013

Wer 2013 das Sakrament der Firmung empfangen möchte (Mindestalter 14 Jahre, Stichtag 31.8.1999) möge sich bitte ab Ende Oktober das Anmeldeformular zur Firm-Vorbereitung von unseren Schriftenständen oder von unserer Homepage (www.pfarre-poestlingberg.at) organisieren.

Dieses Anmeldeformular enthält alle wichtigen Informationen zur Firmvorbereitung. Bei weiteren Fragen bitte PAss Christian Hein kontaktieren: pastoralassistent@gmx.at; 0676-8776 5774

Anmeldeschluss ist der 1. Adventssonntag, 2.12.2012.



Pöstlingbergmusik hält Schritt

Nach mehreren Jahren Abstinenz nahmen – bedingt durch die hervorragende Jugendarbeit und die anschließende Integration der Jungen in das große Orchester – die MusikantInnen unserer Pöstlingbergmusik wieder an einer Marschwertung teil. Die vielen Marschproben beim Gewerbepark Lichtenberg machten sich bezahlt: In der Wertungsstufe D errangen unsere MusikantInnen beim Bezirksmusikfest in Vorderweißenbach einen sehr guten Erfolg!

Danke an dieser Stelle besonders an Kapellmeister DI Dr. Helmut Kogler, der sich um den theoretischen Teil der Probenarbeit kümmerte und Stabführer Stefan Kmenta bei der praktischen Umsetzung unterstützte.

Neben den Ausrückungen und Proben bringt die Teilnahme an den Wertungsspielen und jetzt an der Marschwertung dem Musikverein die Rückmeldung, auf dem richtigen Weg zu sein.

Ebenfalls auf den Weg machten sich heuer unsere JungmusikerInnen, und zwar zur Fortbildungswoche nach Bad Ischl. In der JUMU-Woche wurde viel musiziert, marschiert und hinter die Kulissen der Vereinsarbeit geschnuppert. Im Vordergrund standen natürlich Spaß und Freude in einer Gemeinschaft von Gleichgesinnten.



Bezirksmusikfest in Vorderweißenbach, Foto von Andrea Dumphart und MV Vorderweißenbach – Der Zauber der Montur! Wir waren mit Abstand die Schönsten (und auch die Einzigen) in Uniform.

Interessierte JungmusikerInnen können sich jederzeit bei unserem Jugendreferententeam über einen Einstieg in die Pöstlingbergmusik informieren. Genauere Infos auf unserer Homepage www.pöstlingbergmusik.at, hier informieren wir sie auch über unsere nächsten Veranstaltungen und Termine.

Medienreferent Gerhard Schwentner

Bericht und Einladung der SelbA-Kurs-Gruppe Pöstlingberg



Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der SelbA-Kurs-Leiterinnen am 1. Juni 2012 im Schloss Puchberg (ca. 250 Personen, darunter befand sich auch unsere SelbA-Kurs-Leiterin Silvia Mayrhofer, der wir sehr herzlich für ihren ideenreichen Einsatz danken) wurden anlässlich des „Europäischen Jahres für aktives Altern“ 14 Senioren und Seniorinnen zu „Senioren des Jahres 2012“ ernannt. Die Ehrungsurkunden wurden vom Leiter des KBW, Dr. Christian Pichler, und vom SelbA-Leiter, Konsulent Roland Völkl, überreicht.



Eine große Freude ist es für unsere Gruppe, dass unsere Kursteilnehmerin Barbara Waldstein eine dieser 14 Ernannten war.

Auf diesem Weg gratulieren wir ihr von Herzen.

Sr. Anastasia



„Gesund älter werden“ – das ist uns nicht immer gegönnt. Um aber vieles trotzdem noch selber machen zu können, dazu bedarf es eines persönlichen aktiven Beitrags. In unseren SelbA-Gruppenstunden

- beschäftigen wir unsere „grauen Zellen“,
- machen wir Ausgleichsübungen,
- erörtern wir so manche Fragen
- und haben nicht zuletzt viel Spaß und Freude beim Plaudern.

Ab Mittwoch, 12. September, 8.30 Uhr, geht's wieder los: Wer schnuppern kommen möchte, ist herzlich eingeladen – bitte im Pfarrhof melden.

Ich freue mich auf viele humorvolle TeilnehmerInnen!

Ihre Gruppenleiterin Silvia Mayrhofer



1. Pöstlingberger Pfarrball – Impressionen

„Der Pöstlingberg tanzt“ – so lautete das Motto unseres Pfarrballs.

Nach der Eröffnung durch die „Pöstlingberger Dancing Stars“ stand einer beschwingten Ballnacht im sehr schönen Ambiente des Pöstlingberger Pfarrheims bei sommerlichen Temperaturen nichts mehr im Wege. Das Duo California-Dream sorgte mit Tanzmusik für gute Stimmung. Kreistänze und die Showeinlage der Lichtenberger Schuhplattlerinnen rundeten das Programm ab.



Besonderer Dank gilt den Gruppierungen, allen voran der Singgruppe PraiSing, der Paar-Tanz-



gruppe, der KFB und dem Frauentreff, die für das leibliche Wohl sorgten. Danke für die zahlreichen Kuchenspenden.

Wir freuen uns auf ein nächstes Mal, wenn es wieder heißt: „Alles Walzer!“

Andrea Mayer

Adventmarkt am Theresiengut

Vom 30. November bis 2. Dezember 2012 findet im Theresiengut der jährliche Adventmarkt statt.

Wir bieten Adventkränze, Gestecke, Strick-, Mo-
saik-, Filz- und Tonarbeiten, Weihnachtsbäcke-
reien und unsere landwirtschaftlichen Erzeug-
nisse aus eigener Produktion an.

Gutes Essen und Trinken, ein musikalischer
Rahmen, die Adventkranzweihe am Freitag und
das Lamareiten sorgen für ein abwechslungsrei-
ches Programm.

Ulrike Hummelberger
Theresiengut GmbH
Hohe Straße 246
4040 Linz
Tel. 0732 73 24 74
Fax. 0732 73 24 74-13



Wir schenken Zeit!

Brauchst du ein offenes Ohr und Zuspruch?
Du bist alleine, weil du alt oder krank bist oder
deine Angehörigen verloren hast?
Oder du hast dich zum Alleinsein entschlossen,
weil du von anderen enttäuscht oder verletzt
worden bist, und du hast die Hoffnung, Ver-
ständnis zu finden, noch nicht aufgegeben?

Wir, der Fachausschuss „Caritas und Altenpasto-
ral“, wenden uns an Menschen – ob sie nun alt
sind oder jung –, die unter Einsamkeit leiden,
und an solche, die einsame Menschen in der
Pfarre kennen: Es besteht das Angebot eines
regelmäßigen Besuchsdienstes in unserer Pfarre
durch unsere ehrenamtlichen MitarbeiterInnen.
Gerne kommen diese nach Absprache und in
jeweils vereinbarten Intervallen zu denjenigen,
die Besuche in Anspruch nehmen wollen, um
durch das Gespräch den Alltag etwas aufzulo-
ckern und über die bestehenden Bedürfnisse zu
sprechen.

An all diejenigen, die helfen wollen:

Weil die personellen Kapazitäten beschränkt
sind, ersuchen wir dringend um Unterstützung
durch neue Kräfte, die mit diesen Besuchen Gu-
tes tun wollen. Ein besonderes Anliegen ist uns
die Einbindung von jüngeren Pfarrmitgliedern
(v. a. auch an interessierte Jugendliche wird ap-
pelliert!) in diesen Dienst – vor allem vor dem
Hintergrund der fortschreitenden Separierung
der Alltagswelten von Jung und Alt. (Es gibt
auch Mitfahrgelegenheit.)

Pflegen wir die Kontakte und bereichern wir uns
gegenseitig!

Kontakt:

Andrea Mayer, Am Pöstlingberg 1, 4040 Linz
Tel.: 0732 73 12 28
E-Mail: pfarre.poestlingberg@dioezese-linz.at

Urlaub unterm Apfelbaum

Nach einer langen Hitzeperiode vor Jahren, die
bis in die erste Septemberwoche gedauert hat-
te, traf ich einen 80-jährigen Bekannten. Wir
unterhielten uns, und ich drückte meine Freude
über die angenehmeren Temperaturen aus.
Er meinte: „Schade, dass die Hitze und der Som-
mer vorbei sind. Ich habe dieses Jahr meinen
Urlaub zu Hause verbracht. Unter meinem Ap-
felbaum war es wunderschön und angenehm!
Ich habe mich so glücklich gefühlt. Es könnte
ruhig noch so weitergehen!“

In Erinnerung ist mir dieser „Urlaub unterm Ap-
felbaum“ wahrscheinlich deswegen so viele Jah-
re geblieben, weil ich einen Monat nach diesem
Gespräch die Todesanzeige meines Bekannten
in der Zeitung gesehen habe. Er hatte fast bis
zum letzten Atemzug glücklich sein dürfen. In
seinem Garten hat er die Zeit angehalten und
hat zu Ruhe, Besinnung und Freude gefunden ...
Ich hoffe, auch Sie haben trotz der Angebote
in den vielen Hochglanzprospekten der Reise-
büros, wo immer Sie auch waren, dasselbe er-
reicht: Erholung, Entspannung, Freude – und
als Wichtigstes: Sie haben zu neuer Spannkraft
gefunden!

„Lebenskünstler ist“, sagt Alfred Polgar, „wer
seinen Sommer so erlebt, dass er ihm noch den
Winter wärmt!“

Seniorencafé „Apfelbaum“

Jeden ersten Mittwoch im Monat wollen wir ein
„Seniorencafé“ im Pfarrstüberl veranstalten.
Senioren treffen Senioren! Es soll nichts Beson-
deres sein, sondern so bescheiden, wie unterm
Apfelbaum Urlaub zu machen: Man kann sich
dort treffen, kann reden, diskutieren, lachen
und sich wohlfühlen.

Reden und Zusammensein mit gleichaltrigen
Menschen lässt uns nicht alleine und einsam
sein, es macht Mut ... So ein Seniorencafé kann,
wie ein Apfelbaum durch seine Zweige, uns zu
mehr Wohlbefinden verhelfen.

Dieses Treffen ist ganz unverbindlich und auch
für alle gedacht, die in letzter Zeit der Kirche
etwas ferner gestanden haben. Es gibt also kei-
nen Grund, um nicht zu kommen und einen net-
ten Nachmittag mitsammen zu verbringen.

1.Termin: 3. Oktober 2012, 15.00 Uhr,
Pfarrstüberl am Pöstlingberg
Rufen Sie mich an und sagen Sie mir, ob Sie mit-
machen – ich freue mich auf Ihre Rückmeldung!

Erika Perl: 0676 946 76 03



Erika Perl lädt zum 1. Pöst-
lingberger Seniorencafe ein

Termine Pöstlingberg

Gottesdienst- ordnung Pöstlingberg

Sonntag um 9.05,
10.30 und
16.30 Uhr

Werktag tägl. um
10.00 Uhr
Donnerstag um
19.00 Uhr

Der genaue
Gottesdienst-
Wochenplan
ist auf der
Homepage
unter
„Gottesdienste“
und im
Schaukasten

10. Sept.	Mo	9.30 Uhr Schuleröffnungsgottesdienst 19.30 1. KFB–Abend, Pfarrheim Pöstlingberg
13. Sept.	Do	Fatima-Wallfahrtstag , hl. Messen um 16.00 und 20.00 Uhr, Weggang vom Petrinum zum Kreuzweg: 15.00 und 19.00 Uhr; Prediger: Pfarrer Heinz Purrer (Missio)
16. Sept.	So	9.05 Uhr Festmesse zum Patrozinium mit P. Josef Pichler, Beendigung der Pfarrleitung, anschließend Pfarrfest
22. Sept.	Sa	Pfarrausflug nach Berchtesgaden
23. Sept.	So	9.05 Uhr feierliche Amtseinführung von Pfarrer P. Eugen Szabo durch Dechant Zarko Prskalo, anschließend Pfarrcafé
26. Sept.	Mi	10.00 Uhr Seniorenwallfahrt des Dekanats mit Altbischof Dr. M. Aichern
6. Okt.	Sa	Wallfahrt der Oblaten des hl. Franz von Sales
7. Okt.	So	Erntedankfest
13. Okt.	Sa	Fatima-Wallfahrtstag , Gottesdienstzeiten wie am 13. September, Prediger: P. Siegfried Mitteregger (KIM)
20. Okt.	Sa	10.00 Uhr Krankensalbungsmesse
21. Okt.	So	Tag der Weltkirche (Weltmissionssonntag)
28. Okt.	So	10.30 Uhr Messe mit PraiSing
1. Nov.	Do	Allerheiligen ; Gottesdienste um 9.05 und 10.30 Uhr, 14.30 Uhr Friedhofsprozession (16.30-Uhr-Messe entfällt)
2. Nov.	Fr	Allerseelen , Gottesdienst um 8.00 Uhr, anschl. Friedhofsgang;
7. Nov.	Mi	19.30 Uhr 1. Treffen KMB, Pfarrheim Pöstlingberg
18. Nov.	So	Caritas-Elisabeth-Sammlung ; 10.30 Uhr MinistrantInnenaufnahme
25. Nov.	So	Christkönigssonntag , 10.30 Uhr Messe mit PraiSing
2. Dez.	So	1. Adventssonntag Adventkranz-Segnung in allen Gottesdiensten (Samstag keine Adventkranz-Segnung am Pöstlingberg)

Termine Lichtenberg

9. Sept.	So	9.15 Uhr Messe mit P. Josef Pichler, Beendigung der Pfarrleitung, Pfarrcafé, keine Messe um 8.00 Uhr
10. Sept.	Mo	8.00 Uhr Schulmesse Lichtenberg
13. Sept.	Do	9.00 Uhr Termin für den „offenen Spiegel-Treff“ ohne Anmeldung
16. Sept.	So	9.15 Uhr Familienwortgottesfeier
17. Sept.	Mo	19.30 Uhr Bibelabend, Pfarrheim
22. Sept.	Sa	Pfarrausflug nach Berchtesgaden
24. Sept.	Mo	20.00 Uhr 1. Männertreff, Pfarrheim
29. Sept.	Sa	14.00 Uhr 1. Jungscharstunde Pfarrheim Lichtenberg
30. Sept.	So	9.15 Uhr Messe Erntedankfest (Weggang beim Gemeindeamt um 9 Uhr), mitgestaltet von der Ortsbauernschaft, feierliche Begrüßung des neuen Pfarrers P. Eugen Szabo; anschließend Frühschoppen keine Messe 8.00 Uhr
1. Okt.	Mo	20.00 Uhr 1. Frauentreff, Pfarrheim
14. Okt.	So	9.15 Uhr Familienwortgottesfeier, Tag der Weltkirche
15. Okt.	Mo	19.30 Uhr Bibelabend, Pfarrheim
25. Okt.	Do	20.00 Uhr 1. Filmabend „Pilgern auf Französisch“, Pfarrsaal
28. Okt.	So	9.15 Uhr Familienmesse
1. Nov.	Do	Allerheiligen , 8.00 Uhr Messe
2. Nov.	Fr	Allerseelen , 19.30 Uhr Messe mit Totengedenken
11. Nov.	So	9.15 Uhr Familienwortgottesfeier
18. Nov.	So	19.00 Uhr Konzert „French Connection“, Pfarrsaal Chansons von Klassik bis Rock
19. Nov.	Mo	19.30 Uhr Bibelabend, Pfarrheim
23. Nov.	Fr	19.30 Uhr Chorkonzert Singkreis Lichtenberg „Colours of Music“, Pfarrsaal
25. Nov.	So	Christkönigssonntag 9.15 Uhr Familienmesse mit MinistrantInnen-Aufnahme
2. Dez.	So	Erster Adventssonntag , Adventkranzsegnung in allen Gottesdiensten 9.15 Uhr Familienmesse

Gottesdienst- ordnung Lichtenberg

Sonntag 8.00 Uhr
Messe

Donnerstag 19.00
Uhr Zeit der Stille,
Meditationsraum

Freitag 8.30 Uhr
Messe

Samstag 19.00 Uhr
Messe

Ausnahmen und
Termine der Fami-
liengottesdienste
siehe Terminüber-
sicht

tagesaktuelle Termine

sind auf der Home-
page unter
„Termine“

Gabenbereitung – Thema der Liturgie

Im neu gebildeten Liturgieausschuss für Lichtenberg haben wir uns vorgenommen, Themen der Liturgie aus verschiedenen Blickwinkeln anzuschauen und uns darüber auszutauschen. Vor dem Erntedankfest ist die Gabenbereitung ein passendes Thema.

Die Gabenbereitung knüpft an die vielen Mähler an, die Jesus mit Menschen gefeiert hat - mit Armen und Reichen, mit ihm nachfolgenden Menschen und mit Außenseitern und Ausgegrenzten, speziell an das letzte Mahl vor seinem Tod, das Abschiedsmahl.

So wie die Feiernden damals tischen die Menschen heute ihre Gaben auf, sie bringen nicht nur das Materielle, sie bringen mit Brot und Wein, mit diesen Gaben sich selbst, mit allem, was sie sind und haben.

Die Gabenbereitung will Mut machen, sich Gott zu öffnen, das eigene Leben mit all seinen Wirklichkeiten Gott anzubieten und es ihm und seiner verwandelnden Kraft auszusetzen.

Unser Leben soll hineinverwandelt werden und Anteil bekommen am „Leben Christi“, unser Leben soll sich wandeln in eine tiefere, weitere, gelassene und menschlichere Lebendigkeit.

„Nirgendwo finden wir an Jesus die Spur einer Hemmung, einer Niederhaltung der Gefühle, der Drosselung des Ausdrucks, niemals die verschrobene, vorsichtig geduckte Haltung dessen, der sich beobachtet fühlt, sondern offenes Leben in unbedingter Vertrautheit“. (Gottfried Bachl, Prof. em. für Dogmatik)

Mit dem Herbeibringen der Gaben stellen wir im Gottesdienst dar, was sich in uns vollziehen soll.

Ein anderer Aspekt der Gabenbereitung ist unser realer Beitrag zu einer gerechten Güterverteilung in unserer Welt.

In der jungen christlichen Kirche wurden Naturalgaben gebracht, und es wurde auch ein Sättigungsmahl gehalten, damit die Ärmeren der Gemeinschaft satt werden konnten. Der übrige Teil wurde auf Bedürftige aufgeteilt. Daraus hat sich unsere Kollekte entwickelt.

Auf der Homepage des Liturgiereferats: www.dioezese-linz.at/pastoralamt/liturgie/ und unter „Liturgie-Portal Schweiz“: www.liturgie.ch/ds/dcms/sites/lich/portal/index.html kann man weitere interessante Aspekte nachlesen.

Bernadette Haider

„Mit der Bibel ins Gespräch über das Leben kommen“

... das wollen wir ab Herbst **jeden dritten Montag des Monats** im Pfarrzentrum Lichtenberg.

Ein erstes spannendes Hineinschnuppern gab es schon vor dem Sommer unter der Leitung von Andrea Nadlinger, die, neben der Ausbildung zur Religionslehrerin und einem theologischen Grundkurs, sich immer schon persönlich sehr intensiv mit der Bibel auseinandergesetzt hat. In der Einladung für dieses erste Treffen schrieb sie:

Eines allerdings wird sicher nicht passieren – nach solchen Abenden genau Bescheid zu wissen, definitiv zu wissen, was diese oder jene Stelle sagen möchte. Der Mönch und spirituelle Autor Thomas Merton schreibt in seinem Essay „Die Bibel öffnen“: „Im Fortschreiten religiösen Verstehens gelangt man nicht von Antwort zu Antwort, sondern von Frage zu Frage. Unsere Fragen werden nicht durch klare, bestimmte Antworten beantwortet, sondern durch Fragen, die tiefer gehend und wesentlicher sind.“ Und der Schweizer Theologe Karl Barth meint: „Wenn du anfängst, der Bibel Fragen zu stellen, wirst du bald feststellen, dass die Bibel dich befragt. Wenn du fragst: ‚Was ist das für ein Buch?‘, wirst du feststellen, dass du in gleicher Weise gefragt wirst: ‚Wer bist du, der du da liest?‘“

Genau das war am ersten Abend spürbar: Durch das gemeinsame Suchen und Fragen entsteht Lust, weiterzufragen und weiterzulesen ...

Spannende Bücher in diesem Bereich:

Dr. Joachim Kügler (Bibelwissenschaftler an der Uni Bayreuth): „Hände weg!? Warum man die Bibel nicht lesen sollte ... und warum doch“

Richard Rohr (Franziskanerpater, USA): „Ins Herz geschrieben. Die Weisheit der Bibel als spiritueller Weg“

Thomas Merton (katholischer Priester und Trappist): „Die Bibel öffnen“

Zum nächsten Treffen am **17. September, um 19.30 Uhr, im Pfarrheim Lichtenberg** laden wir alle „mutigen SucherInnen“ herzlich ein.



Einladung zum Frauentreff Lichtenberg

Wir sind eine Gruppe von Frauen (fast) jeden Alters, die gerne über aktuelle Themen diskutieren, miteinander feiern, singen, tanzen, sich gerne kreativ oder sportlich betätigen.

Unsere Abende (jeweils erster Montag im Monat) werden teilweise von den Mitgliedern selber gestaltet, indem sie ihre vielfältigen Begabungen und Fähigkeiten (sowohl im intellektuellen als auch im kreativen Bereich) einbringen.

Es werden aber auch ReferentInnen zu verschiedenen Themenbereichen eingeladen (Erziehung, Gesundheit ...).

Auch Nachtwanderungen oder Ausflüge nach Linz (Kino, Konzert, geführte Stadtspaziergänge ...) stehen auf dem Programm.

Ich lade ganz herzlich zu unseren Abenden im Pfarrheim ein und freue mich auf ein spannendes „Arbeitsjahr“ mit vielen bekannten – und hoffentlich auch neuen – Mitgliedern!

1. Termin im Herbst 2012:

Mo., 1. Oktober 2012, 20.00 Uhr

Weitere Termine: 5.11., 3.12., 7.1., 4.2., 4.3., 8.4., 6.5., 3.6.

Ilse Schneckenleithner
Im Sonnendorf 20
4040 Lichtenberg
07239/5563
i.schneckenleithner@eduhi.at

Einladung zum Männer- treff Lichtenberg

Wir treffen uns jeden letzten Montag im Monat im Pfarrheim Lichtenberg. Die Abende werden meistens von uns selbst gestaltet, wobei jedes



Thema von einem Teilnehmer vorbereitet und moderiert wird

Manchmal besuchen wir gemeinsam einen Vortrag; zu Weihnachten machen wir eine Nachtwanderung und am letzten Abend des Arbeitsjahres treffen wir uns in einem Gasthaus zu „Liebes-, Sauf- und Sterbeliedern“.

Im letzten Arbeitsjahr wurde zum Beispiel über die Erfahrungen beim Bierbrauen zu Hause berichtet (das erzeugte Getränk konnte verkostet werden).

Johannes hat uns vermittelt, dass Freizeitsportklettern einerseits für den Körper gut ist, andererseits wegen der nötigen Konzentration auch die mentale Stärke fördert.

Gerhard gestaltete einen interessanten Abend zum Thema: „Die Jagd nach dem Glück“ - Philosophicum Lech 2011.

Mit Meinrad haben wir uns mit dem Thema „Kirchenreform“ beschäftigt.

Als gemütlicher Ausklang jedes Männertreff-Abends hat sich der Besuch eines nahegelegenen Wirtshauses bestens bewährt.

Wir freuen uns, wenn wir in diesem Arbeitsjahr „neue Männer“ begrüßen dürfen.

Nächstes Treffen:

24. September 2012, 20.00 Uhr, im Pfarrheim Lichtenberg. Bei diesem Treffen werden die Themen für dieses Arbeitsjahr festgelegt.

Kontaktadresse:

Alfred Stitz
Am Bachl 4
4040 Lichtenberg
Tel.: 07239 58 47
E-Mail: w.stitz@eduhi.at

Filmabende in Lichtenberg

Im nächsten Arbeitsjahr möchten wir zu drei Filmabenden einladen:

Saint Jacques ... Pilgern auf Französisch von Coline Serreau am 25. Oktober, 2012 20.00 Uhr, im Pfarrsaal Lichtenberg:

Drei Geschwister erfahren nach dem Tod der Mutter, dass deren beträchtliches Erbe an karitative Einrichtungen fallen wird, wenn sie nicht innerhalb von fünf Monaten gemeinsam zu Fuß den Jakobsweg gehen. Unter lautem Protest entschließen sich die drei untereinander schwer zerstrittenen Geschwister zur Teilnahme an einer geführten Pilgerwanderung nach Santiago de Compostela ...

Inge und Ludwig Kreil, selbst leidenschaftliche Pilger, ausgebildete Pilgerbegleiter – einige kennen sie ja schon von den pfarrinternen Pilgerwanderungen – sagen über diesen Film:

„Das eigentliche Wunder dieser Pilgerreise: Man hat das Gefühl, mit jedem Kilometer fällt etwas Ballast von den Pilgern ab. Die Entwicklung der Gruppe wird auf charmante Weise und mit sehr viel Humor, aber auch Tiefgang dargestellt. Dieser Film macht von der ursprünglichen Idee des Pilgerns wieder etwas lebendig: dass sich beim Gehen manche Probleme lösen.“

Von Menschen und Göttern (Xavier Beauvois) voraussichtlich am 28. Februar 2013, um 20 Uhr.

Kardinal Franz König (Andreas Gruber) am 25. April 2013, um 20.00 Uhr.

Bernadette Haider

Singkreis Lichtenberg

Wir wollen sehr herzlich einladen zu unserem nächsten Chorkonzert, das am **23. November 2012, um 19.30 Uhr, unter dem Titel „Colours of Music“** im Pfarrsaal Lichtenberg stattfinden wird. Aus den „Klangfarben der Musik“ verschiedener Musikgenres, Musikepochen und aller Kontinente wird diesmal ein überaus buntes Bild der Chormusik präsentiert.

Darüber hinaus haben wir uns auch für die Teilnahme am Wettbewerb des Chorverbandes OÖ im Rahmen der Rieder Musikmesse angemeldet, welcher am 13. Oktober 2012 in Ried durchgeführt wird.



Neue Chormitglieder sind jederzeit in allen Stimmlagen erwünscht und willkommen. Wir proben jeden Mittwoch von 20 bis 22 Uhr im

Musikprobenraum in Lichtenberg.

Unser Repertoire ist sehr weit gespannt und reicht von Volksmusik, Kirchenmusik, klassischer Chormusik bis hin zu Schlagern und Choramangements aus Pop und Jazz.

Die Sängerinnen und Sänger und unser Chorleiter Dr. Gerhard Eder freuen sich über jeden, der gern mitsingen möchte.

Weitere Termine für Chormitglieder:

Chorwochenende: 20. - 21. Oktober in St. Johann /Wimberg

Chorausflug: 27. - 28. April 2013 Südsteiermark – Wanderung, Weinverkostung, ...

Sabine Stübler

SelBA – Gruppe Lichtenberg

Aktive Lebensentfaltung durch aktive Lebensgestaltung. Wie geht das? Durch regelmäßiges Training für Körper und Geist in netten Seniorrunden.

Im Herbst startet wieder eine neue Gruppe, und dazu gibt es am Montag, 1. Oktober, um 14.00 Uhr im Musikproberaum einen unverbindlichen Informationsnachmittag. Bilden Sie sich „SelBA“ Ihre Meinung, kommen Sie einfach vorbei oder rufen Sie mich an:

Veronika Leiner,
Tel.: 07239 65 52
E-Mail:
veronika.leiner@gmx.at



Die bestehenden Gruppen starten am 24. September und am 8. Oktober.

SelBA Lichtenberg und gesunde Gemeinde Lichtenberg laden ein:

Trau dich trauern! Auf den Wegen des Abschieds

Am Montag, 12. November, um 14.00 Uhr im Musikprobenraum Lichtenberg.

Unser ganzes Leben ist ein Kommen, Gehen und Loslassen. Abschiede wollen gegeben und genommen werden.

Bei diesem Vortrag bringt Petra Burger aus Gramastetten ermutigende Impulse für dieses weite Lebensfeld, damit wir eigene Trauererfahrungen gut und hoffnungsvoll durchleben – denn wer vor der Trauer nicht flieht, sondern durch sie durchgeht, gewinnt neue Perspektiven.

Spielgruppe Lichtenberg

Im Sommer heißt es auch für die Kinder der Spielgruppen: „Ferien“. Doch einen Programmpunkt ließen wir uns im Zuge des Kinderferienprogrammes Lichtenberg nicht entgehen. Am 7. August luden wir ein zur Waldspielgruppe in der Nähe der Giselawarte. Trotz herbstlicher Temperaturen trafen sich viele naturbegeisterte Kinder mit ihren Mamas oder Papas. Unter der Leitung von Marina Schwarz erfuhren die Kinder zuerst wichtige „Spielregeln“ im Wald, bevor das Abenteuer losging. Es wurde auf Baumstämmen balanciert, ein Wettrennen und -hüpfen veranstaltet sowie eine Futterstelle für Waldbewohner gebaut. Außerdem konnte man in der Stille die „Waldmusik“ hören und mit der Lupe Moose, Nadel oder Tannenzapfen untersuchen. Es war ein sehr aufregender Vormittag, bei dem die Kinder die Natur vor unserer Haustür näher kennenlernen konnten.



Ab Donnerstag, 13. September startet das Spielgruppenjahr im Pfarrheim Lichtenberg wieder. Jeweils 14-täglich, von 9.00 - 11.00 Uhr, können Kinder bis zu drei Jahren mit einer Begleitperson zum „offenen Treff“ kommen (ohne Anmeldung).

Renate Spitaler

SPIEGEL
spiel - Gruppen - Elternbildung

Weitere Information zu den Spielgruppen:
marina.schwarz@gmx.at, 0699 10 06 49 83

Homepage

Wegen Umstellungen am Diözesanserver ist es vorgekommen, dass die Pfarrhomepage **www.pfarre-poestlingberg.at** nicht erreicht werden konnte. Löschen Sie den Cache des Browsers - dann funktioniert es. (Internet Explorer: Extras - Browserverlauf löschen; Firefox: Extras - Neueste Chronik löschen)

Franz Haider, E-Mail: fr.haider@eduhi.at

www.pfarre-poestlingberg.at

Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit – Neukonstituierung

Mit der Pfarrgemeinderatswahl enden auch alle eingerichteten pfarrlichen Fachausschüsse und müssen neu konstituiert werden. So hat sich auch der FA Öffentlichkeitsarbeit, der für das Pfarrblatt, für die Homepage und die gesamte Öffentlichkeitsarbeit der Pfarre verantwortlich ist, am 11. Juli neu konstituiert. Momentane Mitglieder im neuen Fachausschuss sind Edeltraud Gattringer, P. Georg Grois, Franz Haider, Christian Hein, Franz Heinz, Andrea Mayer, Erika Perl, Ingrid Schwarz, Iris Zauner-Gahleitner. Zur Leiterin des Fachausschusses wurde Andrea Mayer gewählt. Es wurde darauf geachtet, dass Pöstlingberger und Lichtenberger gleichermaßen vertreten sind.

Wie bereits berichtet beendete Monika Greil-Payrhuber ihre Mitarbeit in diesem Bereich. Ihr sei nochmals herzlich gedankt für ihre Arbeit in der Leitung des Fachausschusses und auch für ihre Bereitschaft, das Pfarrblattlayout nach Elisabeth Greil so lange weiter zu machen, bis wir jemanden gefunden haben, der diese Arbeit neu übernimmt. Franz Haider hat diese wichtige Arbeit nun dankenswerterweise mit dieser Pfarrblattnummer übernommen. Danke auch an Franz Ortner für seine bisherige Mitarbeit und sein Engagement im Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit.

Christian Hein, Pastoralassistent

THEATERGRUPPE PÖSTLINGBERG
ZVR-Zahl: 041127852

spielt:

„Allerhand Durcheinand“ – ein lustiger Einakterabend

Premiere: Mittwoch, 31. Oktober 2012, um 20.00 Uhr

Weitere Termine:

Freitag, 02.11.2012, um 20.00 Uhr

Samstag, 03.11.2012, um 20.00 Uhr

Sonntag, 04.11.2012, um 17.00 Uhr

Freitag, 09.11.2012, um 20.00 Uhr

Samstag, 10.11.2012, um 20.00 Uhr

Sonntag, 11.11.2012, um 15.00 und um 20.00 Uhr

Ort: beim Kirchenwirt am Pöstlingberg

Karten: www.theaterpoestlingberg.at

Obmann: Andreas Wöb

Jungscharlager 2012

Auch heuer verbrachten wir, die Jungschar Lichtenberg und Pöstlingberg, eine gemeinsame, abenteuerreiche Woche in St. Leonhardt bei Freistadt. Zum Thema „Harry Potter“ wurden die Kinder in der Zauberschule Hogwarts empfangen und durch den sprechenden Hut in 8 Gruppen, sogenannte Häuser, eingeteilt und als Zauberschüler von ihren Hauslehrern aufge-

nommen. Passend zum Thema gestalteten die ehrenamtlichen Jungscharleiter ein actionreiches Wochenprogramm, bei dem die 70 Kinder selbst geschriebene Theaterstücke aufführten, bei unzähligen Geländespielen ihre Teamfähigkeit



nommen. Passend zum Thema gestalteten die ehrenamtlichen Jungscharleiter ein actionreiches Wochenprogramm, bei dem die 70 Kinder selbst geschriebene Theaterstücke aufführten, bei unzähligen Geländespielen ihre Teamfähigkeit

Auch dieses Jahr besuchte uns Pastoralassistent Christian Hein und gestaltete einen zum Thema passenden Gottesdienst. Die Kinder unterstützten ihn fleißig bei den Vorbereitungen, z.B. bemalten sie das Altartuch, schrieben Fürbitten, studierten ein Theaterstück ein, backten Brot und bauten ein 10 Meter hohes Jungscharkreuz. Beendet wurde dieser gelungene Tag mit dem alljährlichen Lagerfeuer.



und ihr Können unter Beweis stellten und auch knifflige Aufgaben zusammen lösten. Das Highlight der Woche war die „Zugentgleisung des Hogwarts-Express“ bei dem die Kinder um 6 Uhr morgens geweckt und sofort in den umliegenden Wald geschickt wurden, um

Zum Abschluss der Woche wurde die Gruppe mit den meisten Hauspunkten zum Sieger gekürt und alle Zauberschüler gewannen jede Menge Preise. Danach fand diese perfekte Woche ihren Ausklang bei einem lustigen Discoabend. Trotz Donner und Blitz ließen sich unsere tapferen, mutigen Zauberschüler, die diese Woche im Zelt verbrachten, nicht davon abhalten in ihren eigenen vier Zeltwänden zu schlafen.

Für das leibliche Wohl sorgten Christina Außerwöger, Sabine Hanner, Silvia Überegger und Martin Eggerstorfer. Herzlichen Dank!

Nach viel Spaß und Action, guter Zusammenarbeit der Jungscharleiter und Kinder, vorzüglichem Essen und jeder Menge toller Erlebnisse freut sich die gesamte Jungschar auf das nächste Jungscharlager von 04. bis 10. August 2013.

Patrizia Lehner und Johannes Eder

Durch die Taufe in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen:

Eva KLUG, Eschenbachweg 30
Michael STRIGL, Eschenbachweg 14
Carolin KELLERER-PIRKLBAUER, Stadtblick 1
Magdalena PETSCHNIK, Eschenstraße 4
Leo MAYRHOFER, Kaiserberg 2
Dominik HANGL, Hametnerstraße 15
Ines SPINDLER, Birkengasse 20

Zum runden Geburtstag Gottes reichsten Segen:

8. Okt. Karoline MÜHLBERGER, Kastnerstraße 45
10. Okt. Max ECKER, Schießstattstraße 65
13. Okt. Hubert MÜLLEDER, Außerwegerstraße 10
31. Okt. Maria STEINMEYR, Samhaberstraße 68
Margareta WEBER, Kastnerstraße 16
25. Nov. Rosina MIKA, Am Holzpoldgut 20
13. Dez. Karl GRUBMÜLLER, Dießenleitenweg 160
15. Dez. Maria RITTENSCHOBBER, Im Holzgrund 35

Das Sakrament der Ehe spendeten einander:

Robert STRIGL – Susanne AUGL-STRIGL
Christian SPATZIERER – Manuela RADHUBER
Alexander LUTSCH – Magdalena HEINZ
Martin HOFSTADLER – Kerstin WOLFMAYR
Thomas MAYRHOFER – Bettina SCHEIDLEDER
Michael STEIN - Claudia ATZGERSTORFER

Durch den Tod vor Gott hingetreten:

Josefine WEBERNDORFER (88), früher Prof.-A.-Lutzweg 4
Aloisia DUMFART (91), Am Reisingergut 1
Manfred KRIECHMAIR (54), Großambergstraße 96
Josef ETZELSTORFER (90), Dießenleitenweg 109
Dipl.Ing. Heinz BIRKENBERG (85), Nöbauerstraße 41

STAND: 6. August 2012

Pfarrbüro Pöstlingberg

**Sekretärin Andrea Mayer,
Sr. Anastasia Felbauer:**
Mo-Fr: 8.00 - 11.30 Uhr
Freitag: 17.00 - 19.00 Uhr
E-Mail:
andrea.mayer@dioezese-linz.at
Adresse:
Kath. Pfarramt
Am Pöstlingberg 1, 4040 Linz
Tel.: 0732 73 12 28 (Fax -81)
E-Mail: pfarre.poestlingberg@
dioezese-linz.at

Pfarrbüro Lichtenberg

**Sekretärin
Margareta Schneider:**
Dienstag: 15.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 - 11.00 Uhr
Telefon: 07239 64 65
E-Mail: margareta.schneider@
dioezese-linz.at

**Sprechstunden
bei PAss Mag. Christian Hein**
nach Vereinbarung
07239 64 65
0676 87 76 57 74
E-Mail: pastoralassistent@gmx.at

Adresse:
Seelsorgezentrum Lichtenberg
Derflerstraße 8,
4040 Lichtenberg,
Tel.: 07239 64 65,
E-Mail: seelsorgezentrum.
lichtenberg@dioezese-linz.at

Redaktionsschluss
nächstes Pfarrblatt:
14. Oktober 2012



Die Welt hat genug
für die Bedürfnisse aller Menschen,
aber nicht genug
für die Gier weniger.

Mahatma Gandhi

Erscheinungsort: Linz-Pöstlingberg / Verlagspostamt: 4040 Linz P. b. b.

GZ 02Z030687

DVR: 0029874 (1012)

Impressum

*Herausgeber: Pfarre Pöstlingberg-Lichtenberg
Redaktion: Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit
Am Pöstlingberg 1, 4040 Linz,
Tel: 0732 73 12 28,
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@gmx.at
Druck: Pecho Druck, Linz
Satz: Franz Haider*

